

Mestemacher zahlt 7,75 Prozent mehr Lohn

Angleichung an den Flächentarifvertrag

■ **Gütersloh** (caro). Die Mitarbeiter der Gütersloher Großbäckerei Mestemacher erhalten bis zu 7,75 Prozent mehr Lohn. Die Geschäftsführung und die Gewerkschaft Nahrung Genuss und Gaststätten (NGG) haben sich bereits Mitte Juni auf die Angleichung an den Entgelttarifvertrag der Brotindustrie in Nordrhein-Westfalen geeinigt.

Thorsten Kleile von der NGG Bielefeld-Herford führte als Vertreter der Mestemacher-Beschäftigten die Verhandlungen mit der Geschäftsführung. „Wir haben mit der Veröffentlichung der Verhandlungsergebnisse gewartet, weil wir erst sicher gehen wollten, dass alle Verträge unterschrieben werden“, sagt Kleile.

Innerhalb von zwei Verhandlungsrunden im Juni einigten sich die Mitarbeiterschaft und die Geschäftsführung des Brotproduzenten Mestemacher auf die Steigerung des Gehalts.

In drei Schritten werden die Löhne auf Flächentarifvertrag umgestellt, so dass spätestens ab April 2016 voll nach dem Flächentarifvertrag gezahlt wird, kündigt Kleile an. Zum 1. Juni gab es für die Beschäftigten bereits 3,7 Prozent mehr Lohn. Zum 1. Mai 2015 gibt es zusätzlich 3,45 Prozent und zum 1. April 2016 noch einmal 0,6 Prozent mehr Geld. Das Gehalt der kaufmännischen Angestellten und Auszubildenden wurde bereits am 1. Juni auf das Flächenniveau umgestellt.

Bisher bekamen die Beschäftigten im Haustarifvertrag im Lohnbereich im Durchschnitt zwei Prozent weniger Lohn, als es der Flächentarifvertrag vorsieht. Im Angestelltenbereich waren es im Schnitt 0,7 Prozent weniger. „Weil die Differenz im kaufmännischen Bereich nicht so hoch war, wurde die Lohnsteigerung bereits um-

gesetzt“, erklärt Kleile.

Jedes Jahr fanden bei Mestemacher bisher Verhandlungen über den Haustarifvertrag statt. „Die Gewerkschaftsmitglieder haben in diesem Jahr die Angleichung an den Entgelttarifvertrag der Brotindustrie in Nordrhein-Westfalen gefordert“, sagt Kleile. „Diese Forderung konnte ihnen ohne Arbeitskampf erfüllt werden.“ Das sei ein tolles Ergebnis, insbesondere weil sich landesweit immer mehr Unternehmen der Tarifbindung entziehen und die Anzahl der Haustarifverträge zum Nachteil der Beschäftigten steige, so Kleile.

Brotproduzent Mestemacher ist Mitglied im Verband Deutscher Großbäcker, allerdings ohne Tarifbindung. Durch den Anerkennungstarifvertrag wurde jedoch die volle Tarifbindung erreicht.

„Es war Zeit für eine Lohnangleichung, weil das Unternehmen seit Jahren gute

Mehr Gehalt ohne Arbeitskampf

Zahlen schreibt. Daran sollten auch die Mitarbeiter teilhaben“, sagt Kleile. Zudem habe Mestemacher vor der Angleichung an den Flächentarifvertrag einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Brotproduzenten gehabt.

Nach Angaben der Mestemacher-Gesellschafterin Ulrike Detmers würdige das Unternehmen mit der Angleichung an den Flächentarifvertrag die Leistung der Mitarbeiter.

Zudem verschaffe sich das Unternehmen für den Kostenfaktor Löhne und Gehälter Planungssicherheit bei der Preiskalkulation in einem hart umkämpften Brot- und Backwarenmarkt. Detmers macht auch deutlich, dass sich das Unternehmen mit dem Anerkennungstarifvertrag den Status als attraktiven Arbeitgeber erhalten wolle, insbesondere im Wettbewerb um Talente.